

[Home](#) [Aktuell](#) [Presse](#) [2012](#) [SchülerInnen forschen zu Nanotechnologie](#)

SchülerInnen forschen zu Nanotechnologie

Ergebnisse der Young Researchers Tagung



(Wien, 26. Februar 2012) **Im Projekt "Nanomaterialien – Chancen und Risiken einer neuen Dimension" haben sich unter der Leitung des Umweltbundesamt SchülerInnen aus Wien und Salzburg umfassend mit Nanotechnologie befasst. Die Ergebnisse präsentierten sie am 24. Februar im Rahmen der Young Researchers Tagung in Wien. Karlheinz Töchterle, Bundesminister für**

Wissenschaft und Forschung überreichte den Jung-WissenschaftlerInnen Urkunden für ihre Forschungsarbeit.

Die Nanotechnologie steht im Rampenlicht der Öffentlichkeit und stellt ein wachsend bearbeitetes Forschungsgebiet dar. „Die Auseinandersetzung mit dieser äußerst relevanten Thematik ist somit ein wichtiger Bildungsbeitrag und trägt auch dazu bei, Chancen und Risiken im Rahmen wissenschaftlicher Arbeit kennenzulernen“, betonte Töchterle. Karl Kienzl, stellvertretender Geschäftsführer im Umweltbundesamt unterstrich die Wichtigkeit eines wissenschaftsbasierten Umgangs mit dem Thema. „Wir freuen uns, dass dieses Projekt zur Bewusstseinsbildung bei Jugendlichen und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nanomaterialien beisteuern kann“, so Kienzl.

Befragung unter Gleichaltrigen, Medienanalyse

Welche Einstellungen haben Jugendliche zu Nanotechnologie und Nanomaterialien? Mit dieser Frage beschäftigten sich die SchülerInnen des BG/BRG Rahlgasse aus Wien. Die Peer Befragung unter ihren gleichaltrigen KollegInnen ergab, dass der Begriff „Nano“ in erster Linie als Modewort